

Vorwort.

Es ist gewiß eine gerechte Ausstellung, die unsern höheren Unterrichtsanstalten gemacht wird, daß die Ausbildung des Verstandes beinahe alleinherrschend ist, die des Gemüths und der Phantasie dagegen in den Hintergrund tritt. Wie in dieser Beziehung durchgreifend geholfen werden könnte, gehört in das Gebiet der Pädagogik im engern Sinne. Ein Beitrag zur Abhilfe soll durch gegenwärtiges Werk gegeben werden. Es soll zunächst der Unterhaltung gewidmet sein, und zwar weniger jener stoffartigen, die von der Jugend vorzugsweise begehrt und häufig ohne rechtes Maas verschlungen wird. Darum wurde, während sonst eigens für die Jugend geschrieben wird, das Beste aus den besten Dichtern, was diese für die ganze Nation gedichtet haben, soweit es der Jugend zugänglich ist, ausgewählt, zugleich als Einleitung in die Lectüre der Deutschen Classiker. Da der Herausgeber vorzüglich die Jugend vom 12. — 15. Jahre im Auge hatte, so beschränkte er sich auf die erzählende Dichtung; ohne damit zu meinen, daß z. B. die lyrische diesem Alter durchaus verschlossen bleiben solle. Daß unter solchen Umständen das Erotische beinahe ganz wegfällt, wird sich wohl von selbst verstehen, nur da, wo es eine untergeordnete Bedeutung hat, durfte auch dieses Element zugelassen werden.

Der erste Theil, welcher auch besonders ausgegeben wird, eignet sich namentlich zu Leseübungen und zu